

Klinik für Senologie / Interdisziplinäres Brustzentrum

Besonderheiten bei der Behandlung von Männern an den KEM

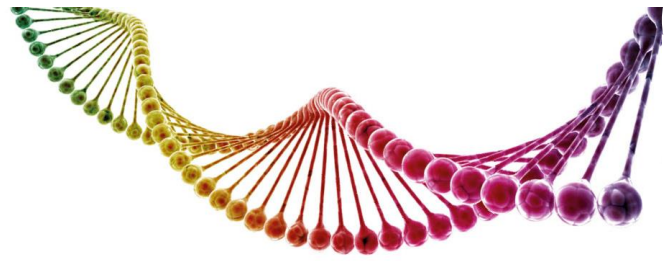
In unserem Zentrum therapieren wir Männer mit gut- und bösartigen Brusterkrankungen. Die Erstvorstellung erfolgt in der Regel nach Zuweisung durch den Haus- oder Hautarzt. Nahezu jeder tastbare oder in der Bildgebung auffällige Befund wird in unserem Zentrum mittels Gewebeprobe gesichert. Die Therapie erfolgt personalisiert und zielgerichtet in Rücksprache mit dem Patienten.

Bei **gutartigen Befunden** wird gemeinsam die Medikamentenliste des Patienten gesichtet, da einige Medikamente oder auch Nahrungsergänzungsmittel/Muskelaufbaupräparate das Brustdrüsengewebe vermehren können. Diese sog. Gynäkomastie kann bei Bedarf operativ entfernt werden. Wird in der Gewebeprobe **Brustkrebs** nachgewiesen, besteht die Therapie i.d.R. darin, operativ vorzugehen. Es folgt eine Systemtherapie und ggf. eine Bestrahlung. Details werden in einem individuellen Gespräch geklärt.

Die Operation betrifft die Brust sowie die der Seite zugehörigen Lymphknoten in der Achselhöhle. Scheinen die Lymphknoten in der Achselhöhle in der Bildgebung (Ultraschalluntersuchung) nicht befallen zu sein, wird nur der Wächterlymphknoten entnommen.

In den meisten Fällen wird die Brustdrüse inklusive Brustwarze unter Erhalt des Brustmuskels komplett entfernt. In einigen Fällen kann jedoch auch eine brusterhaltene Operation angestrebt werden. Hier wird nur der Knoten mit ausreichendem Sicherheitsabstand aus der Umgebung entfernt. Die Brustdrüse als solche bleibt in dem Fall erhalten. Analog der Frau, erhalten die Männer nach einem Brusterhalt eine Bestrahlung der Restbrust. Bei welchem Patienten welche Therapie in Frage kommt, ist abhängig von der Lokalisation, dem Stadium, der Tumorbiologie und der Größe des Tumors und muss individuell im Rahmen der interdisziplinären Tumorkonferenz (SenoExpert) entschieden werden.

Je nach Tumorart und Alter des Patienten besteht die Systemtherapie aus der Chemotherapie, Antikörpertherapie und einer antihormonellen Therapie. Ist eine Chemotherapie indiziert, wird diese in der Regel analog der Chemotherapie der Frau durchgeführt. Dennoch muss nicht zwingend jeder Brustkrebs beim Mann mit einer



Chemotherapie behandelt werden. Hierzu haben wir spezielle Tests und Verfahren in unserer Klinik etabliert, um die Aggressivität des Tumors genauer beurteilen zu können.

Über 90 % der männlichen Brusttumoren wachsen hormonabhängig. Das bedeutet, sie werden durch weibliche Hormone (Östrogen und Progesteron) im Wachstum angeregt. Die antihormonelle Therapie ist für diese Patienten ein sehr wichtiger Bestandteil des gesamten Therapiekonzepts. Der Nachweis der Rezeptoren für Östrogene und/oder Progesteron auf der Zelloberfläche des Tumors bedeutet aber nicht, dass der betroffene Mann „zu viele“ weibliche Hormone besitzt.

Bei der Therapie der Frau mit einem hormonabhängigen Tumor haben wir verschieden Medikamente zur Auswahl – abhängig vom Alter der Patientin, des Tumortyps und der Nebenerkrankungen. Bei Männern hingegen steht uns zum jetzigen Zeitpunkt nur ein Medikament (Tamoxifen) zur Verfügung, welches entsprechend der Empfehlungen der Fachgesellschaften gegeben werden soll.

MALE-Studie für Männer mit Brustkrebs

In unserem Brustzentrum wird die Male-Studie der German Breast Group (GBG) angeboten: Die weltweit einzige Studie, die die antihormonelle Therapie von Männern mit Brustkrebs untersucht. Medikamente, die bei der Therapie von Frauen standardisiert im Einsatz sind, werden auf ihre Wirksamkeit und Verträglichkeit beim Mann untersucht. Die MALE-Studie untersucht, wie stark verschiedene antihormonelle Therapien die weiblichen Hormone beim Mann unterdrücken und wie gut diese vertragen wird. Die Therapiedauer in der Studie erfolgt über sechs Monate, die weitere Therapie erfolgt entsprechend der deutschlandweiten Therapieempfehlungen mit Tamoxifen.